

# Volks- und Anzeigebblatt

Er scheint  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.  
Abonnementpreis:  
Vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Fünzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:  
Die einspaltige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirks 6 J., außerhalb  
des Bezirks 9 J. Anzeigen, die Mon-  
tag, Mittwoch u. Freitag bis 10 Uhr  
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 153.

Winnenden, Samstag den 31. Dezember

1898.

Winnenden.

Die Stadtgemeinde verkauft am

**Donnerstag den 5. Januar 1899,**  
vormittags 11 Uhr

in einmaligem öffentlichen Aufsteich auf dem Rathaus:  
einen Abschnitt mit ca. 3 a von Feldweg Nro. 73 im Waidlinger-  
berg, neben Jakob Kürner, worauf 1 Apfel- und 1 Kirschbaum steht.  
Liebhaber sind eingeladen.

Den 28. Dezbr. 1898.

Stadtschultheißenamt:  
Hiemer.

Winnenden.

## Bekanntmachung,

betr. die Steuerumlage pro 1. April 1898/99.

Nach der beendigten Steuerumlage entfällt auf 1 A Staatssteuer  
49,74 J Amtsschaden und 1 A 63,15 J Gemeindefschaden.  
Es ergeht nun an sämtliche Steuerpflichtige die dringende  
Aufforderung, alsbald die verfallenen zwei Drittel ihrer  
Steuerschuldigkeit an die Stadtpflege zu entrichten und  
ihre Steuerbüchlein behufs Ergänzung dabeist abzugeben.  
Den 28. Dez. 1898.

Stadtschultheißenamt:  
Hiemer.

Winnenthal,

Kgl. Heil- und Pflanz-Anstalt.

Die Lieferung des Bedarfs der Anstalt an

**Brot, Wecken, Fleisch, Würsten  
und Milch**

ist für die Zeit vom 1. März 1899/1900 wieder zu vergeben und es wollen  
Angebote hierauf verschlossen und mit der entsprechenden Aufschrift versehen bis

**Montag den 9. Januar 1899,**  
vormittags 10 Uhr

der Unterzeichneten übergeben werden.

Die Eröffnung der Angebote findet zu gleicher Zeit statt; die Be-  
werber oder ihre Bevollmächtigten sind hiezu eingeladen.

Die Bedingungen können in dem Geschäftszimmer der Unterzeichneten  
eingesehen werden.

Den 27. Dezember 1898.

K. Oekonomieverwaltung:  
Auch.

Revier Winnenden.

## Holz-Verkauf.

Am **Donnerstag den 12. Jan.,**  
vormittags 10 Uhr

aus dem Staatswald Hochbergerwald:

**Rm. Eichen:** 1 Spaltholz, 21 Scheiter,  
17 Brügel, 20 Anbruch; 1000 eichene und  
20 buchene Wellen, 1 Loos Schlagraum, 1  
Loos gemischtes Reisig zum Hauen durch den  
Käufer und 23 Loose Stockholz.  
Zusammenkunft im Wald, Schluß des  
Verkaufs in Hochberg.



Winnenden.

## Kirchenaufseher

ist in Erledigung gekommen; Lusttragende wollen sich bis

**4. Januar 1899**

melden.

Kirchenspfleger Schaefer.

Winnenden.

Unterzeichnete Stelle hat gegen gesetzliche Sicherheit sogleich



auszuleihen.

**2500 Mark**

Kirchenspfleger Schaefer.

Heslachhof,

Gemeinde Oberbräben.

## Vieh- und Fahrnis-Versteigerung.

In der Behausung des Christian Schönel in Heslachhof  
findet nächsten

**Dienstag den 3. Januar,**

von vormittags 9 Uhr an

eine Fahrnis-Versteigerung statt, wobei vorkommt:

1 Paar schöne Zuchtstiere, 1 trächtige,  
schwere, junge Schaffelh, 1 ältere Milch  
kuh, 2 Rindlen, 2 Käufer Schweine, ein  
großes Quantum Heu, Dohnd und Stroh,  
eine Partie Fruchtgarben und gedroschene Früchte, 2  
Wagen 1 Egge, 1 Pflug, 1 Fruchtputzmühle, 1  
Futterschneidmaschine, 1 Obstpresse samt Wählrog  
und Stein, 1 Weinbütte und vieles Fuhr-, Feld- und Handgeschir,  
sowie auch Hausgeräte durch alle Rubriken.  
Liebhaber sind freundlich eingeladen.



## Singkranz Winnenden.

Zu unserer am

**Sonntag den 1. Januar**

im Gasthof „z. Hirsch“ stattfindenden

## Weihnachts-Feier

verbunden mit Gaben-Verlosung beehrt sich alle  
Gönner des Vereins ergebenst einzuladen.

Beginn präzis 7 Uhr. Eintritt 30 Pfg.

**Der Ausschuss.**

Freiwillige Gaben sind bereit entgegen zu nehmen die  
Fräulein: Lina Klink, Anna Mann, Klara Geiges,  
Emma Friedrich.

Winnenden.

## Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Einem lit. Publikum von hier und auswärts erlaube ich  
mit die Anzeige zu machen, daß ich im Hause des Hrn.  
Sattlermstr. Krautter, gegenüber dem Hirsch, ein

## Messerschmiedgeschäft verbunden mit Schleiferei

errichtet habe und stets prima Messerwaren und  
Scheeren aller Art auf Lager halte. Mich in allen in  
mein Fach einschlagenden Arbeiten bei Zusicherung schneller,  
pünktlicher und billiger Bedienung bestens empfehlend bitte um  
recht zahlreichen Zuspruch.

Hochachtend

**Joseph Went, Messerschmied u.  
Werkzeugschlosser.**

Reparaturen von Schusswaffen prompt u. billig.

Winnenden.  
Da ich in meiner reichhaltigen Musterkarte einen

## Ausverkauf

halte und um damit vollständig zu räumen den Preis um 10% zurückgesetzt habe, sollte niemand versäumen, von dieser günstigen Kaufgelegenheit Gebrauch zu machen und lade zu gest. Abnahme freundlich ein.

Hochachtungsb.

**W. Schiefer, Schneider**  
bei der Stadtkirche.

## Auer's Orion, bester Acetylgas-Apparat der Gegenwart.

System Carbid ins Wasser.

Feenhafte Beleuchtung — ausgezeichnete Arbeit — denkbar einfachste, völlig gefahrlose Behandlung — weitgehende Garantie — beste Referenzen.

Prospecte und Kostenvoranschläge durch den Vertreter für das Oberamt Waiblingen:

**Gustav Bauder,**  
Waiblingen.

Winnenden.

## Spielkarten

empfehl

**R. Hahn.**

Winnenden.

## Neujahrs-Karten

in großer und schöner Auswahl.

**Wilhelm Otto, Buchbinder.**

Winnenden.

## Neujahrs-Karten

in großer Auswahl zu den billigsten Preisen, sowie

## Kalender 1899

pfiehl

**Goldarbeiter Friedrich Witwe.**

Winnenden.

## Auf Sylvester-Abend

empfehl:

feinste Berliner Pfannkuchen,  
verschiedene Sorten Liqueure,

sowie

**Kalten und warmen Punsch**  
**Ernst Sommer, Conditor.**

Winnenden.

## Sylvester-Abend!

Vorzügliches helles Glasbier

empfehl

**Weik z. Germania.**

## für Zahnleidende

ist Unterzeichneter jeden Donnerstag von vormittags 9 Uhr bis abends 6 Uhr im Hause des Hrn. Julius Häußler in Winnenden zu sprechen.

**Carl Heeg**

in Waiblingen.

## Schuld- und Bürgscheine

zu haben bei

**E. Fuß, Buchdrucker.**



**Rattentod** zur vollständig. Ausrottung aller Ratten, giftfrei für Menschen und Haustiere, à 50 J u. 1 K in den Apotheken in Winnenden.

Ueber Wirkung des von Ihnen bezogenen Rattentod war ich ganz erstaunt. Nachdem ich dasselbe früh 9 Uhr vorschriftsmäßig behandelt und herumgelegt, fand ich nachmittags 2 Uhr schon 18 junge und 6 alte Ratten tot vor. Ich kann daher nicht umhin, dasselbe angelegentlichst zu empfehlen, zumal es für Menschen und Haustiere unschädlich ist.

Debmöbl. den 25. Mai 1895. **Joseph Haimel, Oekonom.**

## Kürschners Bücherschatz

Die billigste Romanbibliothek. Beste Autoren, reich illustriert. Jede Woche erscheint ein abgeglichener Band.

20 Pfennig

Su beziehen durch alle Buchhandlungen. Bezugsliste durch diese und Herrn. Müller Verlag Berlin W. 9.

Joseph Kürschners

Universal-Konversations-

Weltsprachen-Lexikon. \*

Lexikon. Auf 213 600 Zeilen den Inhalt vielbändiger Lexika in einem Bande. 2700 Illust. Geb. Preis nur 3 Mk.

200 960 Zeilen. Vollständig, deutsch-engl. franz.-ital. und latein. Lexikon nebst Fremdwörterbuch. Eleg. geb. Preis nur 3 Mk.

## Kürschners Jahrbuch 1898.

Ein Kalendarium und Nachschlagebuch für Jedermann, ca. 500 S. 8°. Alle nur erdenklichen Informationen über alle Gebiete des Wissens und Lebens, aus Vergangenheit und Gegenwart; Handbuch, das jeder haben muß, der seinen Vorteil wahr. In farbigem Umschlag 1 Mk., geb. 1,50 Mk. „Das seines Gleichen in Deutschland nicht.“ (Nordd. Allg. Btg.)

Vorrätig in jeder Buchhandlung.

Winnenden.

## Empfehlung.

Punsch-Essenz, Arak, Rum, Cognak, Kirschegeist, Liqueure und Brantwein offen und in Flaschen.

Chocolade, Thee, Vanille, Zitronen u. Orangen

empfehl billigst

**Julius Volz, Conditor.**

Winnenden.

Unterzeichnete ist gelonnen, wieder einen Kurs im

## Neu- u. Gewöhnlichbügel

zu geben. Jäuteln, welche Lust haben, es zu erlernen, mögen sich innerhalb 8 Tagen bei mir anmelden.

**Th. Wein, Büglerin.**

für Neujahr!

## Griechische Weine,

bewährte, unübertroffene Qualitäten, das Beste für Kranke und Reconvalescenten, anerkannte Preiswürdigkeit,

eingeführt von dem deutschen Spezial-Einfuhrhaus

für die edlen Weine

Griechenland's

**Friedr. Carl Ott,**

Würzburg.

Niederla in Winnenden bei **Ernst Sommer, Conditor.**

J. Eppinger's Fournierhandlung

Stuttgart

Olgastraße 13 und 18.

Meine nachstehend verzeichneten, farbenprächtigen Kollektionen

echter Haarlemer Hyacinthen erfreuen sich größter Beliebtheit!

Ich empfehle: 10 St. Hyacinthen, als 2 weiße, 2 rote, 2 blaue, 2 gelbe, 1 rosa, 1 purpur zu M. 1,50 für Töpfe, zu M. 2.— für Gläser. Das Beste und Schönste von Hyacinthen sind aber die sogenannten Namen-Hyacinthen! Ich biete preiswert an: 10 St. Hyacinthen in 10 Prachtorten mit Namen und Farbenbeschreibung zu M. 3.— (für Töpfe), desgl. 25 St. in 25 Sorten zu M. 10.— und 50 St. in 50 Sorten zu M. 20.—. Ferner für Gläser: 10 St. in 10 Prachtorten M. 4.—, desgl. 20 St. in 20 Sorten M. 9.—. Die Kultur ist sehr einfach und leicht. Gedruckte Anleitung gratis. Kein Zimmer sollte des Hyacinthen-Schmucks entbehren! Mein Herbst-Catalog steht gern zu Diensten. **Friedr. Huck in Erfurt 47 C.**

Kein Hustenmittel übertrifft

**Kaisers**

**Brust-Caramellen.**

2360 notariell beglaubigte Zeugnisse beweisen den sicheren Erfolg bei Husten, Heiserkeit, Catarrh, und Verschleimung. Preis per Paket 25 J bei R. Hahn, Kim., Winnenden u. A. Fr. Eckstein, Schwaikheim.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische

## Bettfedern

Wir versenden sofort, gegen Nachnahme (lebensbeliebige Quantum) Gute neue Bettfedern per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg., 1 M. 40 Pfg.; Feine prima Halbdannen 1 M. 60 Pfg., 1 M. 80 Pfg.; Polarfedern: halbweiß 2 M., weiß 2 M. 30 Pfg., 2 M. 50 Pfg.; Silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner: Echt chinesische Ganzdannen (sehr saftkräftig) 2 M. 50 Pfg., 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. Nichtgefallendes bereitwillig zurückgenommen. **Pecher & Co. in Herford in Westf.**

**Makulaturpapier**

zu haben bei **E. Fuß, Buchdr.**

**W i n n e n d e n .**  
Am **Donnerstag** Abend ging von Hrn. Dr. Braun bis zum **P a m m** ein wollener **Pferdsteppich** verloren. Man bittet solchen abzugeben bei **J. Klenk** a. Pamm.

**W i n n e n d e n .**  
Mein unteres **Logis** habe ich bis 1. April oder auch früher zu vermieten **Jakob Semmler.**

**Christofle-Bestecke** bei **J. F. Maercklin** Königsstraße No. 39. **Stuttgart.**

**Weiler z. Stein.**  
**Weißer und schwarzer Kalk** auch **Dungkalk** ist fortwährend zu haben bei **Ziegler Weber.**

Eine junge gutgemöhlte **Kuh samt Kalb** unter 3 die Wahl, hat zu verkaufen. **Wer? sagt die Redaktion.**

**Leutenbach.**  
Eine großtrüchtige **Kuh** hat als überzählig zu verkaufen **Joh. Schmalzried.**

**W i n n e n d e n .**  
Eine freundliche **Wohnung** im mittleren Stock, bestehend in 4 Zimmern und allen sonstigen Erfordernissen, hat auf den 1. April wegen Todesfall zu vermieten **Wilh. Friedrich.**

**W i n n e n d e n .**  
Eine sommerliche **Wohnung** von 3 Zimmern mit Zubehör und **Garten** hat bis Lichtmess oder später zu vermieten **Joh. Seiz, Rotgerber.**

**Frachtbriefe** zu haben bei **E. Fuß, Buchdr.**

**Waiblingen.**  
Jüngere und ältere **Mädchen** finden stets gute Stellen durch **E. Dietsche-Werkhäuser.**

**W i n n e n d e n .**  
Schöne junge **Hunde** (Bernhardiner), hat zu verkaufen **Ziegler Hörmann.**

**Bain-Expeller**  
Gicht u. Rheumatische Leidenen sei hiermit der echte mit „Anter“ als sehr wirksames Hausmittel empfohlen.

**Neujahr.**

Mit dumpfen Schlägen vom Turme herab,  
Mit Jubel und Gläserklängen,  
So legte das alte Jahr man ins Grab,  
Begrüßte das neue mit Singen;  
Profit Neujahr! erschallt es, doch allerwärts,  
Wo Freunde sich fröhlich umschlingen,  
Bewegt die Frage jedwedes Herzes:  
„Was wird das neue uns bringen?“

Es ist auf die Schwelle als letztes Jahr  
In diesem Jahrhundert getreten,  
Das reich an Thaten und Schöpfungen war,  
Doch reich auch an Sorgen und Nöten;  
Nun mög' sich das alte treffliche Wort  
Vom guten Ende bewahren,  
Es bleibe des Friedens heiliger Hort,  
Kein Feindler möge ihn stören.

Es blühe stets Handel und Industrie,  
Der Landwirtschaft werde der Segen,  
Die Völker der Welt, voller Harmonie,  
Sie mögen die Hände nur regen  
Zum Wettstreit auf dem Gebiet der Kultur,  
Daß lange noch unser Jahrhundert  
Mög' hinterlassen des Fortschrittes Spur,  
Von spätesten Enkeln bewundert.

Mög' selbst in die niedrigste Hütte das Glück  
Der wahren Zufriedenheit bringen,  
Daß der Proletarier mit fröhlichem Blick  
Den Hammer in Zukunft mög' schwingen;  
Der ehelichen Arbeit mög' rechter Lohn  
Und Anerkennung stets werden,  
Auf daß in Eintracht, ohn' Haß und Hohn,  
Die Menschen wohnen auf Erden.

Zwar hält noch der Zukunft Schleier verhüllt  
Das neue Jahr und all' sein Walten,  
Doch wenn jeder voll seine Pflicht erfüllt,  
Dann wir es sich lieblich gestalten;  
Und wenn auch konträre Stürme oft weh'n,  
Den Sieg erringt allzeit das Wahre,  
Wir wollen treu auf der Werte stehn;  
Glück auf drum zum neuen Jahre!

Vom Kirchturme tönen 12 dumpfe Schläge über  
Die Stadt. Friedlich still waren soeben noch die Straßen.  
Da öffnen sich die Thüren der Häuser und jubelnd  
Klingt es vom Munde der fröhlichen Menschen: Profit  
Neujahr! Alles freut sich und beglückwünscht sich  
dazu, daß ein neues Jahr angebrochen und ein altes  
im Strom der Zeit verschwunden. Ein Jahr — ein  
Traum von zwölf Monden. —

**Sylvester!** — Was für frohe und traurige Erinnerungen weckt Du in der Menschenbrust? Das alte Jahr mit all' seinen vielen Wehn und oft nur weniger oder gar keiner Freude zieht an dem Geiste des in Betrachtungen sich ergebenden Menschen vorüber, was es gebracht hat weiß ein Jeder, was das neue, das die Mitternachtstunde einludet, bringen wird, weiß Niemand. In den Sternen steht es vielleicht geschrieben.

Vor einem Jahre um diese Zeit, die herrlichen Weihnachtsstunden, der fröhliche Sylvester im Freundeskreise, der Morgen des neuen Jahres — noch liegt alles so nahe! — Wie wenig Zeit liegt zwischen damals und jetzt. Wenig? — O wie viele frohe Augenblicke lagen doch dazwischen, doch auch viele Seufzer, viele Thränen, viele Sorgen, viele Gräber! — Aber die frohen Augenblicke sind genossen und vergessen, die Seufzer verweht, die Thränen verirradnet, die Sorgen vertauscht, die Gräber eingesunken. Was ist uns geblieben? Ein wundres Herz, ein lähner Mut — und mehr als Alles eine Erfahrung, reich an mancherlei Lehre. Man scheidet gern von der Vergangenheit, sie hat unsere Freuden und Schmerzen mit sich genommen! andere bringt vielleicht die Zukunft. Unser Dasein ist kein Verweilen, sondern eine Reise, ein Flug durch die Lebensstunden, durch die Ewigkeit. — Wenn ein Tag vollbracht ist, freuen wir uns und er

fällt ab wie ein Blatt vom Baume, dessen reiches Laub wir nicht zählen. Wenn aber ein Jahr vollbracht ist flügen wir. Denn das ist kein unbedeutendes Blatt, das vom Baume des Lebens gepflückt wird, sondern es ist eine Zahl, eine große Zahl, ein volles Eins! und wieder Eins! Ein neues Eins zu dem andern, und immer wieder Eins! schlägt die Uhr der Zeit und sechzig oder siebzig, das ist leicht gezählt.

Wie die Tage und Nächte wechseln auf Erden die Erscheinungen der Menschen, der Völker und Reiche. Frohen Mutes schaut man darauf dem neuen Jahre entgegen und man giebt unausgesprochen doch bestimmt ein Gelübde ab, im neuen Jahre anders zu handeln wie im alten, hinter uns liegenden Jahre. Erhobenen Hauptes und festen Blickes will man den Wirren des Schicksals entgegentreten, denn betrübend ist immer der Anblick eines Menschen, der bei jedem Streich des Schicksals winselt, der demütig sich auf Gnade und Ungnade seinem Wohlthäter ergibt, ohne einmal zu prüfen, was er durch eigene Kraft vermag; der Himmel hilft gewiß, wenn wir uns nur erst selber helfen.

Es ist eine schöne Sitte, sich gegenseitig zum Neuen Jahre Glück zu wünschen. Thut man es doch ebenfalls vor Antritt einer Reise, und eine neue Etappe auf der Reise durch das Leben bedeutet doch auch der Beginn eines Jahres. Welche Hoffnungen schweben uns in das neue Jahr voraus, deren Erfüllung wir sicher erwarten und erleben. Die jugendlich schöne Maid lehnt an der Schulter des Geliebten, dem sie mit Willen und unter dem Segen der Eltern am Weihnachtsfeste sich verlobte. Sie schaut beim Klange der Neujahrsglocken sinnend in die Nacht hinaus. Ob sie wohl Zukunftsbilder schaut? Der stattliche Mann dort am Tische sieht über der gemeinsamen Punschbowl, in den aufsteigenden Dämpfen Gestalten und Bilder, die sich endlich zu einem klaren Ganzen einen und ihm das langersehnte Ziel einer Amtserhöhung oder eines längst verdienten Titels vorpiegeln. Wird ihm endlich der verdiente Lohn für seine Pflichttreue?

So könnten wir tausende von Zukunftsbildern entrollen, welche am Sylvesterabend beim Klange des Neujahrsgeläutes die Sinne der Menschen umfängen. Möchten alle Wünsche in Erfüllung geben, welche am Neujahrstage ausgesprochen werden; mindestens aber diejenigen, welche ehrlich gemeint sind, was vielfach angezwifelt werden darf.

Wenn auch wir unsere Wünsche für unsere geschätzten Leser zum Ausdruck bringen, so geschieht es aus ehrlichem Herzen, wenn auch nicht ganz ohne eigenes Interesse. Wir wünschen, daß der Kreis unserer Leser sich erweitern und deren Anhänglichkeit an unsere Zeitung dieselbe bleiben möge wie sie bisher war, dann werden wir nicht erlahmen in dem Bestreben, unsere Zeitung so interessant wie möglich zu gestalten und das Vertrauen zu erwidern, welches man uns entgegen bringt.

Unsere lieben Lesern möge der Himmel so viel Segen spenden als er immer will, das wünschen wir mit frohem, ehrlichem  
„Profit Neujahr!“

**Württembergischer Landtag.**

**C. L. Stuttgart, 23. Dez. (256. Sitzung.)**  
Am Ministertisch: Minister v. Zeyer und Ministerialrat Fischer. Präsident Payer eröffnet die Sitzung 9 Uhr 45. Man kommt zur Schlußabstimmung über die Steuergesetze, mit 69 gegen 14 Stimmen wird die Einkommensteuer angenommen. Die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer wird mit 87 gegen 1 Stimme, die Kapitalsteuer mit 87 gegen 1 Stimme angenommen. — Gegen diese

beiden letzten Gesetze stimmte Frhr. v. Breitschwert. Hierauf werden die gemeinschaftlichen Beschlüsse zu dem Wandergewerbesteuerentwurf samt Nachtrag zusammengestellt. Es erscheint der Justizminister v. Breiting, Direktor v. Waigfäcker und Ministerialrat Cronmüller zur Weiterberatung über das Einführungsgesetz zum bürgerlichen Gesetzbuch. — Abg. Sachs (D.P.) fährt aus, daß die Gemeinden bringen wünschen, die freiwillige Gerichtsbarkeit möge erhalten bleiben, er gehe in verschiedenen Beziehungen mit dem Vizepräsidenten einig. Redner drückt seine Bedenken aus gegen die geplante Ueberweisung der Grundbuchführung an die Amtsgerichte und wegen der Vormundschaftsbestimmungen. Man solle womöglich den Ortsvorstehern ihre frühere Stellung wahren, im übrigen wünsche er, daß dem Volk die Freude am Einheitsrecht ungetrübt werde. (Beifall.) — Abg. Schnaidt (D.P.): Er und seine Freunde stehen größtenteils auf dem gleichen Standpunkt wie das Zentrum und die deutsche Partei. Unwillkürlich werde die Freude am neuen Recht dadurch etwas geschwächt, als notwendig verschiebene alte Einrichtungen geopfert werden müssen. Eine staatliche Ausdehnung der Notariate sei nicht zu wünschen, die Notariatsbezirke müssen kleiner gemacht werden, damit die Assistenten wegfallen. Die Gebühren sollten in die Staatskasse fließen und dann die Notargehalte geregelt werden. — Abg. Schick (Ztr.) möchte den Gemeinden selbst die Führung der Grundbücher übertragen wissen und ist nicht für staatliche Beamte, es sei dies auch die frühere Meinung des Herrn Justizministers gewesen. Redner wünscht statt der staatlichen Gemeindevormundschaftsgerichte, dies sei vom juristischen wie vom praktischen Standpunkte aus durchführbar. — Abg. v. Geß (D.P.) dankt der Regierung für die größtmögliche Erhaltung der bestehenden Institutionen. Wenn man auch nicht alles, so hätte man doch noch mehr erhalten können. Er bestreitet die Richtigkeit des Rechtes der Gemeinden auf Ausübung der freiwilligen Gerichtsbarkeit. Die Kommission möge in Erwägung ziehen, ob den Gemeinden nicht noch mehr entgegengekommen werden könne. — Abg. Nieder (Ztr.) giebt seine Wünsche betr. Steuerorganisation des Notariatswesens kund. — Abg. Dentler (Ztr.) spricht sich über die Gesindeordnung aus, durch das Gesetz werde die Arbeiternot landwirtschaftlicher Arbeiter nicht gehoben. — Abg. Frhr. v. Seckendorff spricht sein Erstaunen darüber aus, daß man die Verstaatlichung des Grundbuchamtes derart anseinde, er sei für den Entwurf, mit dem Kiene'schen Vorschlag betr. Errichtung einer Zwangskasse kann sich Redner nicht befreunden. — Abg. Egger (Ztr.) ist gleicher Meinung wie der Abg. Dentler. — Minister v. Breiting: Er bleibe auf dem Standpunkt betr. staatliche Organisation der Grundbücher fest, die Gemeinden hätten finanzielles Interesse am Regierungsvorschlag; die Gemeinden müßten dann sämtliche Kosten für das Notariatswesen und die Anlegung der Grundbücher bezahlen, dies würde einen Kostenaufwand von 2 Millionen erheischen und damit wäre nichts erreicht als die betr. Beamten anzustellen. Er werde weitmöglichst entgegenkommen und bitte die Kommission, sich ja die Sache zu überlegen. (Beifall.) Schluß der Diskussion, Wahl der Mitglieder in die Kommission für Vorberatung des Gesetzes. Es werden 16 Abgeordnete in die Kommission gewählt. Schluß der Sitzung 12 Uhr 15. Die Kammer der Ab-

geordnet kann erst wieder nach Erledigung der Steuergesetze durch die 1. Kammer zusammentreten.

## Landesnachrichten.

— (Abänderung der württ. Postordnung.)

Mit dem 1. Jan. 1899 treten für den inneren württ. Postverkehr die nachstehenden Änderungen und Neuerungen, durch welche die württ. Postordnung in der durch das Regierungsbll. für das Königreich Württemberg zur Veröffentlichung kommenden Weise abgeändert wird, in Wirksamkeit:

1) Außenseite der Postsendungen.

Der Absender darf auf der Außenseite einer Postsendung außer den die Beförderung betreffenden Angaben noch seinen Namen und seine Adresse vermerken. Bei gewöhnlichen und eingeschriebenen Briefen, Postkarten, Drucksachen und Warenproben sind weitere Angaben, die nicht die Eigenschaft einer brieflichen Mitteilung haben, sowie Abbildungen unter der Bedingung zulässig, daß sie in keiner Weise die Deutlichkeit der Aufschrift, sowie die Anbringung der Stempelabdrücke und der postdienstlichen Vermerke beeinträchtigen.

Postsendungen, deren Außenseite oder deren Inhalt, soweit er offensichtlich ist, gegen die Gesetze verstößt oder aus Rücksichten des öffentlichen Wohles oder der Sittlichkeit für unzulässig erachtet wird, werden von der Postbeförderung ausgeschlossen. Hieher gehören insbesondere Sendungen mit beleidigenden oder unästhetischen Angaben und Abbildungen.

2) Dringende Paketsendungen werden im Bestimmungsort durch Eilboten abgetragen, wofür die Gebühr vom Absender voraus zu entrichten ist.

3) Postkarten.

a. Der Empfänger und der Bestimmungsort können auf der Vorderseite durch aufgeklebte kleine Zettel bezeichnet werden. Das Gleiche gilt für die Angabe des Namens und der Adresse des Absenders. Mit Ausnahme dieser Zettel und der zur Frankierung benutzten Freimarke ist es nicht gestattet, irgend welche Gegenstände den Postkarten beizufügen oder an ihnen zu befestigen.

b. Unfrankierte Postkarten unterliegen dem Doppelten der Taxe für frankierte Postkarten (nicht mehr der Taxe für unfrankierte Briefe.)

c. Offene Karten, welche nicht mit der Ueberschrift „Postkarten“ versehen sind, werden als Briefe behandelt.

4) Drucksachen.

Zur Beförderung gegen die ermäßigte Drucksachentaxe werden auch zugelassen:

a. Die durch Heliographie, Pappographie, Chromographie oder ein ähnliches mechanisches Verfahren vervielfältigten Gegenstände, die nach ihrer Form und sonstigen Beschaffenheit zur Beförderung mit der Briefpost geeignet sind. Ausgeschlossen sind dagegen die durch Kautschukbuchstaben unter Verwendung eines Stempels oder Typenhalters hergestellten Gegenstände.

b. Drucksachen, die durch verschiedene nach einander angewendete zulässige Vervielfältigungsverfahren (z. B. teils durch Buchdruck, teils durch Heliographie) hergestellt sind.

c. Mit offenen Karten verbundene Formulare zu Antwortkarten (Doppelkarten.)

d. Gedruckte Visitenkarten, auf welchen gute Wünsche, Glückwünsche, Dankagungen, Beileidsbezeugungen oder andere Höflichkeitsformeln mit höchstens 5 Worten (außer wie bisher mit Buchstaben) handschriftlich beigelegt sind.

e. Reiseankündigungen (Reiseavis), auf welchem auch der Name des Orts, welchen der Reisende zu besuchen beabsichtigt, mit der Feder oder auf mechanischem Wege eingetragen oder berichtigt ist.

f. Weihnachts- und Neujahrskarten, auf welchen eine Widmung hinzugefügt ist.

g. Wie die Bücherzettel auch die Subskriptionzettel für buchhändlerische Werke.

h. Ausschnitte aus Zeitungen und Zeitschriften, auf welchen handschriftlich oder auf mechanischem Wege Titel, Tag, Nummer und Adresse der Veröffentlichung, welcher der Artikel entnommen ist, hinzugefügt ist.

i. Albums mit Photographien.

5) Warenproben.

a. Gegen die Warenproben werden auch zugelassen naturgeschichtliche Gegenstände, getrocknete oder konservierte Tiere und Pflanzen, geologische Muster u. s. w., deren Versendung nicht in einem Handbuche geschieht und deren

Verpackung den allgemeinen Vorschriften über die Warenproben entspricht.

b. Das Reistgewicht der Warenproben wie auch der mit Warenproben vereinigten Drucksachen wird von 250 auf 350 Gramm erhöht.

c. Die Gebühr für die über 250 bis 350 Gramm schweren Warenproben beträgt

I. im Verkehr innerhalb des Orts- und Landesbestellbezirks der Aufgabepostanstalt, innerhalb des Oberamtsbezirks und zwischen Postanstalten, welche bis zu 10 km einschließlich von einander entfernt sind 10 J

II. im sonstigen inländischen Verkehr 20 J (Schluß folgt.)

Stuttgart. Nachdem die preussischen Kriegervereine sich zu einem Landesverband zusammengeschlossen haben, über den der Kaiser das Protektorat übernommen hat, ist in allen deutschen Bundesstaaten eine einheitliche Organisation des Kriegervereinswesens zum Abschluß gebracht worden. Es soll daher nunmehr die Auflösung des bisherigen deutschen Kriegerbundes und die Zusammensetzung der einzelnen Landesverbande in einen deutschen Kriegerverband in die Wege geleitet werden. Das vorhandene Vermögen des Kriegerbundes soll event. auf die einzelnen Landesverbände übergehen.

Stuttgart, 28. Dez. Am Erscheinungsfest, 6. Jan., wird wie üblich die Landesversammlung der württ. Volkspartei hier stattfinden. T. O.: 1) Partei- und Kassenbericht, 2) Die Lage im Reich, 3) Die Verfassungsrevision, 4) Organisation und Presse.

Am 1. Januar 1900 tritt eine Gesetzesnovelle in Kraft, die manchen Leuten viel Unangenehmes bringen kann. Es betrifft dies die Deutsche Zivilprozess- bezw. Konkursordnung. Nach dieser Novelle haben die Amtsgerichte künftig eine Art schwarze Liste über gewisse kreditunwürdige Elemente zu führen, deren Einschnahme jedermann gestattet ist. In diese Liste sind einzutragen einmal alle diejenigen Personen, die infolge vergeblicher Pfändung den Offenbarungseid entweder geleistet oder seine Leistung grundlos verweigert haben, und zum andern alle die, bezüglich deren seitens des Amtsgerichts ein Antrag auf Eröffnung des Konkursverfahrens aus Mangel einer den Kosten entsprechenden Kontosmasse abgewiesen worden ist. Die Namen der Eingetragenen dürfen erst dann wieder aus der Liste entfernt werden, wenn sie fünf Jahre lang in dieser Weise an den Pranger gestellt waren.

Das Verbrennen der Weihnachtsbäume in Stubenöfen hat häufig das Zerplatzen der Öfen zur Folge. Tannen und Fichten sind in Stamm, Zweigen und Nadeln sehr harzig. Das Harz enthält Kohlenwasserstoff. Beim Verbrennen des Baumes entströmt dieses in Menge. Gefährlich ist das Verbrennen in einem Ofen mit starkem Zug, so verbindet sich der Kohlenwasserstoff mit dem Sauerstoff der atmosphärischen Luft und es entsteht Gas sehr explosiver Art, denen der Kachelofen nicht stand hält.

Auf dem Bahnhof Ludwigsburg geriet ein 42 Jahre alter Wägenführer aus der Herzogovina unter die Räder und wurde sofort getötet.

Möhringen o. J., 27. Dez. Ehe am heiligen Abend die Sonne zur Rüste ging, hat sich in hies. Gemeinde noch ein schrecklicher Unfall zugetragen. Der led. Steindreher Chr. Wolf, Sohn einer Wittwe, wurde von einer unversehens herabfallenden Steinschicht, die sich wahrscheinlich infolge des eingetretenen Frostes löste, getroffen und augenblicklich getötet. Die Beerdigung fand am zweiten Christfesttage unter allgemeiner Teilnahme der ganzen Gemeinde statt. Der Unglückliche nahm das Lob eines braven Sohnes und fleißigen Arbeiters mit ins Grab.

Kaufmann Fr. Bauer in Lötzingen hat die ihm von der Deutschen Partei angebotene Landtagskandidatur abgelehnt.

Neuenbürg, 27. Dez. Die Unvorsichtigkeit junger Leute beim Hochzeitschießen hat schon manchen Unglücksfall im Gefolge gehabt, so auch leider gestern wieder in der Gemeinde Ottenhausen. Neugierige Kinder trieben sich unmittelbar vor den Schützen herum und dabei kam ein 13jähr. Bürschle einem feuernden Schützen so unglücklich vor die Waffe, daß er in Gesicht und Brust getroffen wurde. Der Zustand des Verletzten ist derart, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Durch einen am Christfest Nachmittags in Wäldle, D. A. Sulz, ausgebrochenen Brand wurden drei Wohn- und Ökonomiegebäude, dem Fr. Rich. M. Huber und A. Schwenk gehörig, vollständig vernichtet. Die Entstehungsurache ist noch unbekannt.

— Von der Blaubeurer Alb. In Sch. war der Ortsvorstand mehrere Tage verreis; während dessen Abwesenheit „regierte“ der Finanzminister der Gemeinde mit großer Umsicht, aber milde. Nun kam eines Tages ein „Schreiben“ vom Amtsgericht, worin auf einen der nächsten Tage „Bisitation“ angesetzt war. Sei es nun, daß der Bezirksbeamte eine etwas „moderne Hand“ schrieb, oder der „Regent“ unserer Gemeinde bezüglich des Besens nicht auf der Höhe der Zeit steht, kurz, der gute Mann las „Bisitation“ und besahl sämtliche Bauern mit ihren Köffern zum Antreten vor dem Rathaus. Zum Glück, oder besser gesagt, zum Unglück, kam abends vorher der Ortsvorstand wieder zurück und war nicht wenig erstaut über den Rapport seines Stellvertreters, „daß die Gäule alle schon bestellt seien“. Nun mußte in der Frühe der alte Amtsdienner in Trab gesetzt werden, um die Sache wieder rückgängig zu machen. Als der Oberamtsrichter den Sachverhalt erfuhr, soll er einen lebensgefährlichen Lachkrampf bekommen und versichert haben, „wenn er wirklich gelachen hätte, daß ihm die Köffer zur Bisitation vorgeführt worden wären, hätte er das größte Faß Bier bezahlt!“ Das stellvertretende Gemeindevorhaupt aber soll ein Gelübde gethan haben, nie wieder zu regieren!

## Handel und Verkehr.

### Fruchtpreise

#### des Winnender Fruchtmarkts

vom 29. Dezember 1898.

Getreidegattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf kg.	Unverkauft geblieben.	Erlös M. J.
Dinkel.	Säcke 1	1962	Säcke 1	237
Haber	Säcke	2274	Säcke	325

Es gestalten sich die Preise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreidegattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Se. liegen.		Se. fallen.	
	M. J.	M. J.	M. J.	M. J.	M. J.	M. J.	M. J.	M. J.	M. J.	M. J.
Kernen p. 50 kg										
Dinkel	6 20	6			6					
Haber	7 30	7 10	7							
Gemischt										
Einforn per Sri.										
Gerste	2 45									
Mischling										
Woggen pro 50 kg	2 60									
Weizen										
Ackerbohnen	2 50									
Erbsen										
Linsen										
Belskorn	2 55									
Wicken										
Kartoffeln p. Sri.	1 80									
p. 50 kg										
Hirse p. Liter										
1 kg süße Butter	2									
1 „ saure „	2									
50 kg Stroh	1 50	1 40	1 30							
Heu										
1 kg weißes Brot 28 J, 1 kg schwarzes Brot 24 J										

Brot nur in Spanisch und Bogart verkauft.

Mit der heutigen letzten No. des alten Jahres sage ich allen werten Freunden, Gönnern und Mitarbeitern des „Volk- und Anzeigeblatte“ schuldigen Dank für das mir bisher und namentlich auch im scheidenden Jahre wieder in so reichem Maße geschenkte Vertrauen und schätzbare Unterstützung. Ich empfehle mich auch fürs neue Jahr ihrem freundlichen Wohlwollen und rufe ihnen, wie allen geneigten Lesern des „Volk- und Anzeigeblatte“ ein herzlich Prost! Neujahr! zu.

Emil Huss.

Der Wand-Kalender für 1899 wird der nächsten Nummer beigegeben. — Die im seitherigen Unterhaltungs-Blatt zur Veröffentlichung gekommene interessante Erzählung wird im Hauptblatte zum Schluß gebracht.

Die Redaktion.

Auflösung des Sinnäufels in No. 52 des Unterhaltungs-Blattes: **Gesicht.**